

## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

---

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

### ALLGEMEINES

#### **SYSTEMUNABHÄNGIGE RDA-SCHULUNG IM KOBV**

Der Umstieg auf die RDA-Katalogisierungsregeln rückt in greifbare Nähe und die Schulungsvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Im KOBV werden die Leitbibliotheken bzw. die großen Universitätsbibliotheken die Schulungen im bewährten Multiplikatorensystem durchführen und dabei auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bibliotheken schulen. Für alle diejenigen KOBV-Bibliotheken, die nicht durch die Leitbibliotheken geschult werden, bieten wir im 4. Quartal 2015 eine komplette, systemunabhängige RDA-Schulung an.

Zielgruppe: Alle KOBV-Bibliotheken, die nicht durch die Leitbibliotheken geschult werden.  
Dauer/Tage: 6 Tage  
Uhrzeit: jeweils von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr  
Dozentin: Frau Sollfrank

Schulungsort: Zuse-Institut Berlin, Takustr. 7, Hörsaal, EG Rundbau, 14195 Berlin  
Kontakt: [schulung@kobv.de](mailto:schulung@kobv.de)

Folgende Termine sind geplant:

<u>Termin</u>	<u>Modul</u>
18.11.2015	Modul 1 & 2
<a href="http://digibib.kobv.de/cgi-bin/subscribe-rda-modul1-2.pl">http://digibib.kobv.de/cgi-bin/subscribe-rda-modul1-2.pl</a>	
19.11.2015	Modul 3
25.11.2015	Modul 3
26.11.2015	Modul 3
<a href="http://digibib.kobv.de/cgi-bin/subscribe-rda-modul3.pl">http://digibib.kobv.de/cgi-bin/subscribe-rda-modul3.pl</a>	
03.12.2015	Modul 5a
04.12.2015	Modul 5a (Achtung Freitag!)
<a href="http://digibib.kobv.de/cgi-bin/subscribe-rda-modul5.pl">http://digibib.kobv.de/cgi-bin/subscribe-rda-modul5.pl</a>	

Bitte melden Sie sich für die Schulungen auf der KOBV-Webseite an.

#### **LANGZEITARCHIVIERUNG UND FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT**

Die Testphase zur Vorbereitung des für 2016 vorgesehenen neuen KOBV-Service zur digitalen Langzeitarchivierung nimmt Fahrt auf. Von Ende Mai bis Juli fand zur Abschätzung der Bedarfe eine Online-Umfrage unter den KOBV-Bibliotheken statt. Dabei ging es um Auskünfte u.a. zu Medientypen, Lieferformaten, Lieferwegen, Datenmengen, Ablieferungsfrequenz und Präsentationssoftware, aus denen sich Anregungen und Hinweise für die weitergehende Planung des Service ergaben. Das auf Grundlage des OAIS-Standards konzipierte Langzeitarchiv, das gemeinsam von KOBV-Zentrale und digis (Servicestelle Digitalisierung

des Landes Berlin) entwickelt und betrieben wird, befindet sich noch in der Aufbauphase. Bis Jahresende sollen mit Partnerbibliotheken verschiedene Workflows für die Übernahme von Daten durchgespielt werden.

## **PROJEKTE UND KOOPERATIONEN**

### **HUMANITIES DATA CENTRE (HDC)**



Auf dem Projekttreffen am 15. und 16. Juli in Göttingen wurde ein Portfolio von vier Services diskutiert, das für zukünftige geisteswissenschaftliche Forschungsdatenzentren als maßgeblich gesehen wird. Neben einer disziplinspezifischen Beratung zum Forschungsdatenmanagement und dem Angebot von Schulungen für Projekte gehören dazu zwei technische Services, die eine Langzeitverfügbarkeit geisteswissenschaftlicher Forschungsdaten sicherstellen sollen: ein herkömmliches Datenrepositorium in Verbindung mit einem Langzeitarchiv sowie als fachspezifischer Service die sogenannte „Anwendungskonservierung“, mit der für die Geisteswissenschaften typische, komplexe Anwendungen wie Editionen mit vergleichsweise geringem Aufwand mittels Virtualisierung unter geschützten Bedingungen verfügbar bleiben.

Um den Aufwand für diese Services einschätzen zu können, werden verschiedene technische Forschungsfragen im weiteren Projektverlauf bearbeitet, am ZIB insbesondere das Problem des Exports der Forschungsinhalte aus komplexen Anwendungen in dateibasierte Formate.

Wie ein geisteswissenschaftliches Forschungsdatenzentrum organisatorisch und finanziell nachhaltig betrieben werden kann, soll unter anderem auf dem offenen HDC-Workshop im Rahmen der FORGE-Tagung 2015 am 16. September an der Universität Hamburg diskutiert werden: <http://humanities-data-centre.org/?p=902>

### **PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL**



Am 01. Juli 2015 ist die Version 1.4 des KOBV Portals unter <http://portal.kobv.de> für die Öffentlichkeit freigeschaltet worden. Mit diesem Release hat das neue KOBV-Portal eine mobile Version erhalten.

Ein Schwerpunkt der Version 1.4 war die Freischaltung weiterer Ressourcen aus dem externen Index Primo Central. Es können jetzt neben frei verfügbaren Ressourcen auch lizenzpflichtige Online-Ressourcen (aus KOBV-Bibliotheken) gefunden werden.

Die Fernleihe von Zeitschriftenaufsätzen und Zeitungsartikeln ist nun ebenfalls möglich. Sie erfolgt über die bekannte Anmeldemaske der KOBV-Fernleihe.

Der Gemeinsame Verbündeindex (GVI), der die Bestände aller Bibliotheksverbände in Deutschland zur verbundübergreifenden Recherche und Fernleihe zusammenfassen soll, ist im 2. Quartal des Jahres aufgebaut worden. Er wurde bereits in das Portal-Testsystem integriert.

Das zweite (Projekt-)Seminar mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin wurde Anfang Juli erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden die Funktionen und das neue Design des neuen KOBV-Portals anhand von qualitativen

und quantitativen Studien evaluiert. Vor allem im Bereich der (Farb-)Kontraste und der selbständigen Auswahl der Schriftgröße gibt es Optimierungsbedarf. Die Barrierefreiheit wird im neuen KOBV-Portal in den kommenden Monaten im Detail bearbeitet. Derzeit werden die schon bekannten Ergebnisse des Seminars vom KOBV ausgewertet und danach im Frontend des neuen KOBV-Portals umgesetzt.

Für das III. Quartal 2015 ist eine Liveschaltung der Version 2.0 vorgesehen. Schwerpunkt dieses Releases werden u.a. Designanpassungen (inklusive der mobilen Version) und die Erweiterung der Anzeige der Verfügbarkeit (weitere Bibliotheken, Verfügbarkeit von E-Medien) sein.

### **SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)**



Der Juni ging mit der [10. Open Repositories Konferenz](#) in Indianapolis (USA) zu Ende. digiS-Mitarbeiter Kilian Amrhein war hier mit einem Vortrag zum Access-System des sich am ZIB bzw. bei digiS im Aufbau befindlichen Langzeitverfügbarkeitssystems vertreten (Titel: „Islandora as an access system for iRODS managed information.“).

### **Coding da Vinci**

Bereits kurz danach fand die Abschlussveranstaltung des diesjährigen [Kulturhackathons Coding da Vinci](#) statt. Am 5. Juli fanden sich bei unglaublich heißen 34°C ca. 160 Teilnehmer und Gäste im Saal des [Jüdischen Museums Berlin](#) ein, um die Projekte des Hackathons genauer in Augenschein zu nehmen. Gut 30 Projektskizzen, basierend auf den insgesamt 47 offenen Kulturdatensets der Auftaktveranstaltung im April 2015, lagen bereits zuvor öffentlich zugänglich auf dem CdV-Hackdash. Erstmals konnte in diesem Jahr auch das Publikum einen Preis für das beste Projekt vergeben („everybody’s darling“). Die Jury des Hackathons bewertete in diesen fünf Preiskategorien: („most technical“, „most useful“, „best design“, „funniest hack“ und „out of competition“). Mehr zu den Gewinnern und allen Projekten: <http://codingdavinci.de/projekte/>.

Wiederum waren auch dieses Jahr alle Projekte von hoher technischer Reife und luden dazu ein, mehr aus dem digitalen Kulturerbe zu machen: digitale Kultur interaktiv zu gestalten, sie erlebbarer zu machen. Gleichwohl wird es 2016 eine Pause bei Coding da Vinci im Hinblick auf das große Event des Hackathons geben. Das Veranstalterteam wird diese Zeit nutzen, um an einem Jahresprogramm zu arbeiten, um konkrete Angebote eröffnen zu können und damit das Thema „dauerhafte Verfügbarkeit und Nutzbarkeit offener Kulturdaten“ in all seinen vielfältigen Aspekten nachhaltig wird. Coding da Vinci als Event wird es daher erst wieder 2017 geben. Über die aktuellen Entwicklungen informieren bzw. selbst zum Projekt und zur Vernetzung beitragen kann man über die [CdV-Mailingliste](#) und die [CdV-Webseite](#). Ein weiteres Forum, in das man sich aktiv einbringen kann, wenn man sich mehr dem Thema offener Daten widmen will, ist die im Rahmen von Coding da Vinci neu gegründete [openGLAM-Gruppe](#).

### **digiS-Förderprogramm 2016 - Ausschreibung**

Derzeit ist die Förderrichtlinie für die Ausschreibung 2016 noch in Abstimmung mit der [Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten](#), sie wird voraussichtlich - wie auch in den letzten Jahren - im September auf der [digiS-Webseite](#) bzw. auch über die Seiten der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten veröffentlicht. Informieren Sie sich frühzeitig über die Termine. Für mögliche Bewerberinnen und Bewerber werden gern vorab Informationsgespräche angeboten. Melden Sie sich bei Interesse bitte bei [digis@zib.de](mailto:digis@zib.de).

## **HOSTING UND ENTWICKLUNG**

### **OPUS 4**

Mit dem 01. August 2015 begrüßen wir eine neue OPUS-Partnerbibliothek: Die [WHU, Otto Beisheim School of Management](#), hat sich für das Hosting des OPUS-Repositoriums im KOBV entschieden.

Das Hostingteam des KOBV betreut mittlerweile 37 OPUS-Instanzen und ist damit der größte Anbieter dieses Services deutschlandweit. Und die OPUS 4-Gemeinde wächst auch außerhalb des KOBVs. Anfang August sind dem KOBV insgesamt 75 Instanzen bekannt. Mehr Informationen dazu finden Sie unter: [OPUS 4-Referenzen](#).

### **Weiterentwicklung der Open-Source-Software**

Die Entwicklungsstruktur von OPUS 4 erfährt momentan große Veränderungen. Der Source Code wurde von den offenen SVN-Repositorien am ZIB in neue Git-Repositorien auf GitHub.com migriert. Dies ermöglicht eine noch offenere und flexiblere Zusammenarbeit vor allem mit externen Entwicklern und anderen Institutionen, die sich an der weiteren Entwicklung von OPUS 4 beteiligen wollen. Die Opus 4-Entwicklung ist ab sofort zu finden unter <https://github.com/opus4>.

Mittlerweile wurden über GitHub bereits zwei Entwicklungsprojekte von externen Entwicklern durchgeführt. Zum einen die vom [südwestdeutschen Bibliotheksverbund \(BSZ\)](#) finanzierte Verbesserung der Navigation von Suchergebnissen in OPUS 4 und zum anderen der vom KOBV in Auftrag gegebene Umstieg auf die aktuelle Version von Apache Solr. Das Update von Solr bildet die Grundlage für weitere Verbesserungen der Suchmöglichkeiten in OPUS 4.

Es wurde außerdem angefangen OPUS 4 selbst umzustrukturieren. Es geht in erste Linie darum zukünftige Releases und Updates zu vereinfachen, indem die Möglichkeiten von Git und anderen Technologien wie Composer (<http://getcomposer.org/>) ausgenutzt werden. Die Veränderungen, die sich dadurch ergeben, werden auf neuen Webseiten für OPUS 4-Administratoren und Entwickler dokumentiert: <http://opus4.github.io/>.

Der erste Release - basierend auf den auf GitHub gehosteten Sourcen - wird die Version 4.5 sein und ist momentan in der letzten Phase der Entwicklung, er wird voraussichtlich noch im III. Quartal 2015 veröffentlicht.

## **EVENTS**

### **VERANSTALTUNGEN**

#### **Forschungsdaten in Bibliotheken, 03. Juli 2015**

Das war der Titel des diesjährigen Fachkolloquiums des KOBV. Das Fachkolloquium richtet sich an die Leitungsebene der Mitgliedsbibliotheken und dient dem fachlichen Austausch über wissenschaftlich-technische Entwicklungen im Bibliotheksbereich. Es wird alle zwei Jahre angeboten.

Die Arbeitsgruppe Digital Preservation beim KOBV hat in diesem Jahr externe Experten eingeladen, die in moderierten Dialogen mit jeweils einem Gesprächspartner aus dem KOBV zwei Aspekte des Forschungsdatenmanagements näher betrachteten. Unter dem Titel „Beraten und Begleiten“ diskutierten Dr. Johanna Vompras von der [UB Bielefeld](#) und Jürgen Christof von der [UB der TU Berlin](#). Den Dialog zum Thema „Sammeln und Bewahren“ bestritten anschließend Maxi Kindling von der [HU Berlin](#) und Dr. Matthias Töwe von der [UB der ETH Zürich](#). Ergänzt wurde das Programm durch Vorträge von Roland Bertelmann ([Bibliothek des WAE Potsdam](#)) und Jens Ludwig ([SBB](#)).

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden unter anderem folgende Themen erörtert:

- FDM ist weit mehr als der Betrieb eines Repositoriums. Eine Beratungskomponente ist unerlässlich, um auf die Qualität der abgegebenen Daten Einfluss zu nehmen. Bibliotheken können als Ansprechpartner im Bereich (Daten-)Publikation fungieren.
- Bibliotheken genießen hohes Vertrauen, wenn es um Informationsvermittlung geht. Dieses Vertrauen sollten sie nutzen, um forschungsnahe Dienstleistungen neben den sich verändernden traditionellen Aufgaben anbieten zu können.
- An Fachhochschulen fehlt es bisweilen an Bedarf für Forschungsdatenmanagement, da wenig offene Grundlagenforschung betrieben wird.
- Kooperative Ansätze sind erwünscht, dabei sollte das Rad aber nicht neu erfunden werden. Basis ist aber mindestens der Austausch von Wissen zwischen den verschiedenen Akteuren.
- Beratung als Dienstleistung ist (wahrscheinlich) für alle Bibliotheken sinnvoll.
- Im Konzept des „Datenökosystems“ können Bibliotheken aufgrund ihrer breit gefächerten Kompetenzen eine wichtige Rolle spielen, z.B. bei der Veröffentlichung von Forschungsdaten als eigenständige Publikation. Eine Unterart hiervon sind Datensupplements zu einem publizierten Artikel.
- Eine vergleichsweise wenig aufwändige Maßnahme könnte die Verlinkung von zugehörigen Forschungsdaten zu den in Katalogen nachgewiesenen Fachartikeln sein.

## ANKÜNDIGUNGEN

### **digiS-Jahresveranstaltung, 16. Oktober 2015**

Am 16. Oktober 2015 ist das Berliner Förderprogramm Digitalisierung mit seinen Projekten und Partnern für seine traditionelle Jahresveranstaltung zu Gast in der [Berlinischen Galerie](#). Die digiS-Konferenz 2015 wird eine Schau der digiS und EFRE-Projekte beinhalten und wie immer auch einen interaktiven Teil haben, in dem mit den Gästen und Projektvertretern der Frage nachgegangen wird, was eine Kultureinrichtung braucht, um eine digitale Agenda zu entwickeln und mit Leben zu füllen.

Als Keynote-Sprecherinnen konnten zwei erfahren Kolleginnen gewonnen werden: Dr. Chantal Eschenfelder (Städel-Museum Frankfurt am Main) und Dr. Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Berlin). Informieren Sie sich bitte ab Ende August auf der digiS-Webseite über das Programm und merken Sie sich den 16. Oktober 2015 vor!

**digis-Workshop Recht am 24.09.2015, ZIB**

Am 24. September werden in einem Workshop die Creative Commons Lizenzen genau unter die Lupe genommen. Ellen Euler von der DDB und Barbara Fischer von Wikimedia Deutschland haben das Rollenspiel „CCChange your Mind“ konzipiert, bei dem Sie sich als Teilnehmerin oder teilnehmer aktiv mit der Verwendung der Commons-Lizenzen auseinandersetzen müssen. Das Ganze beginnt mit einer Einführung zum deutschen Urheberrecht und den CC-Lizenzen und der Frage: Wie kann ich digitales Kulturgut rechtlich einwandfrei öffentlich verfügbar machen? Anmeldung per Mail wird erbeten bis zum 20.09.2015 an [digis@zib.de](mailto:digis@zib.de).

**DIVERSES**

**PERSONELLES**

Seit Juli 2015 ist Martin Weigelt als studentische Hilfskraft beim KOBV tätig. Er unterstützt das Team ALBERT beim Hostingservice und der Entwicklungsarbeit.